

öffentliches Recht in Freiburg i. Breisgau, 1906–12 o. Prof. in Basel, 1909 Dekan. 1912–19 in Czernowitz, wo er 1913/14 Rektor und 1918/19 Dekan war. 1919 erfolgte seine Berufung an die Techn. Hochschule in Wien und zugleich als Staatsrechtler an die Univ. 1923–25 Dekan der Techn. Hochschule. 1933 „gegen Wartefrist“ beurlaubt, 1938 reaktiviert. Als Präs. des Union Yachtklubs spielte F. im Wiener Sportleben eine bedeutende Rolle.

W.: Die Verantwortlichkeit des Monarchen und höchsten Magistrates, 1904; Der Thronverzicht, 1906; Das Fremdenrecht, 1910; Widersprüche in der Literatur und Praxis des Schweizer Strafrechts, 1912; Der Krieg im Wandel der Jahrtausende, 1914; Der völkerrechtl. Begriff der Exterritorialität, 1916; Die Monroedoktrin und Weltpolitik der Vereinigten Staaten, 1917; Baugesetzkunde, 1922; Polit. Porträts, 1925; Allg. Staatslehre, 1928; Lehrbuch des österr. Staatsrechtes, 1932; Die Ausschaltung des Verfassungsgerichtshofes, in: Verwaltungsarchiv 38, 1933, H. 3; etc.; Hrsg. der Jurist. Taschenbücher für techn. und verwandte Hochschulen seit 1921; Aufsätze in jurid. Fachzeitschriften.

L.: *Völk. Beob.* vom 18. 3. 1941; *Jb. d. Wr. Ges.*, 1929; *Wer ist's?* 1935; *Kürschner* 1931, 1940, 1950 (Totenliste); U. A. Wien.

Frischauer Berthold, Journalist. \* Brünn, 9. 9. 1851; † Wien, 4. 2. 1924. Stud. an der Univ. Graz Jus, Dr.jur.; begann als Mitarbeiter der „Grazer Zeitung“, kam aber 1872 nach Wien, trat in den Redaktionsverband der „Tagespresse“ ein, wurde dann Mitarbeiter der „Wahrheit“ und später des „Neuen Wr. Tagblattes“. Als Parlamentsberichtersteller verfügte er über persönliche Beziehungen zu den bedeutendsten Männern seiner Zeit und war bekannt als Verfasser kurzer, treffender Resumés. Während des bosnischen Feldzuges Kriegsberichtersteller und danach Reisebegleiter des Kronprinzen Rudolf auf seinen Reisen durch die Balkanländer, durch Galizien, Kroatien und die Bukowina. Auf Wunsch Moritz Benedikts (s. d.), ging er als Vertreter der N.Fr.Pr. nach Paris und trat in der Dreyfus-Affäre für Dreyfus ein. Seine Stellungnahme hatte seine vorübergehende Ausweisung aus Paris zur Folge, wo er dann bis zum Ausbruch des 1. Weltkrieges verblieb. Später Redakteur der N.Fr.Pr.

L.: *N.Fr.Pr. und Wr.Ztg.* vom 4. 2. 1924; *Eisenberg* 1; *S. Ehrlich, Journalisten- und Schriftstellerverein „Concordia“ 1859–1909*, 1909.

Frischauf Johannes, Mathematiker, Astronom und Alpinist. \* Wien, 17. 9. 1837; † Graz, 7. 1. 1924. Stud. in Wien Mathematik und Physik bei Moth und Petzval, Chemie bei Schrötter, 1861 Dr.

phil.; 1863 Priv. Doz. für Mathematik an der Univ. Wien und Ass. an der Sternwarte, 1866 ao. Prof. für Mathematik in Graz, 1867–1906 o. Prof. Gestaltete das Gaußsche Verfahren der Berechnung trigonometr. Messungen aus, schuf eine neue, für topograph. Karten grundlegende Kartenentwurfslehre und fand das allgemeine Abbildungsgesetz. Verfaßte auch mehrere Wanderbücher für steirische Gebiete und erwarb sich große Verdienste um die Touristik in Slowenien und Kroatien.

W.: Lehrbuch der Allg. Arithmetik für Mittelschulen, 4. Aufl. 1881; Theorie der Bewegung der Himmelskörper um die Sonne, 1868; Elemente der absoluten Geometrie, 1876; Elemente der Geometrie, 2. Aufl. 1877; Die Sanntaler Alpen, 1877; Grundriß der theoret. Astronomie und der Geschichte der Planetenbahnen, 3. Aufl. 1922; Vorlesungen über Kreis- und Kugelfunktionen, 1897; etc. Vgl. CSP. 2, 7, 9 und 15.

L.: *Österr. Z. f. Vermessungswesen*, 1917; *Z. f. Vermessungswesen* Bd. 53, 1924; *Vierteljahrsschrift der Astronom. Ges.*, 59, 69; *Poggendorff* 3, 4, 6.

Fritsch Anton (Frič Antonín), Zoologe und Paläontologe. \* Prag, 30. 7. 1832; † Prag, 15. 11. 1913. Sohn des Politikers Josef F. und Bruder des Schriftstellers Joseph Václav F. Stud. in Prag, Ass. bei Purkyně. 1852 Priv. Doz., 1870 ao. Prof. in Prag, 1880 o. Prof. für Zoologie an der neuerrichteten tschech. Univ. Prag; 1892 Rektor. F. ist die erste genaue Durchforschung der rezenten Fischwelt Böhmens zu danken. Seine wichtigsten Arbeiten befassen sich mit der fossilen Fauna dieses Landes.

W.: Naturgeschichte der Vögel Europas, 1853–91; Reptilien und Fische der böhm. Kreideformation, 1878; Fauna der Gaskohle und der Kalksteine der Permformation Böhmens, 4 Bde., 1879–1900 (ausgezeichnet mit Lyell-Preis, London, und Cuvier-Preis, Paris); Der Elbelachs, 1893; etc. Verzeichnis der geolog. Arbeiten bei Prochazka, Repert. lit. geolog., 1898; teilweises Werksverzeichnis auch in: Jahresber. der Kgl. Böhm. Ges. d. Wiss., 1880. Vgl. CSP. 2, 7, 9 und 15.

L.: *Prager Ztg.* vom 16. 11. 1913; *Zprávy spolku geologického v Praze*, 1895; *Archiv für Hydrobiologie*, Bd. 9, 1913; *Z. dt. geolog. Ges.*, Bd. 65, 1913; *Leopoldina* 1913; *Verhdg. geolog. Reichs-Anst.* 1914; *Petermann, Mitt.* 1914; *Biogr. Jb.* 18, 1913; *Botanik und Zoologie in Österr.*; *Poggendorff* 4.

Fritsch Carl, Meteorologe. \* Prag, 16. 8. 1812; † Salzburg, 26. 12. 1879. Vater des Botanikers Karl F. (s. d.). Nach unvollendetem Jusstud. in Prag, 1837–46 als Verwaltungsbeamter und gleichzeitig als Meteorologe tätig. 1846–48 bereiste er mit Kreil Österreich zu erdmagnet. Messungen und geograph. Ortsbestimmungen. 1851 Adjunkt an der neuer-

richteten Zentralanstalt für Meteorologie in Wien, 1863 deren Vizedir. F., Mitbegründer der österr. meteorolog. Ges., übernahm nach seiner Pensionierung 1872 in Salzburg die Leitung der meteorolog. Station. Durch zahlreiche Arbeiten über period. Erscheinungen in der Pflanzen- und Tierwelt in ihrer Abhängigkeit von periodischen meteorolog. Erscheinungen, kann F. als der eigentliche Begründer der Phänologie in Österreich gelten. Mitgl. der Kgl. Böhm. Ges. d. Wiss. und korr. Mitgl. der Akad. d. Wiss. in Wien.

W.: Über die period. Erscheinungen im Pflanzenreich, in: *Abh. der Kgl. Böhm. Ges. d. Wiss.*, 5. F., Bd. 4, 1845/46; Grundzüge einer Meteorologie für den Horizont von Prag, ebenda, 5. F., Bd. 7, 1852; Phänolog. Beobachtungen in Salzburg, in: *Mitt. d. Ges. f. Salzburger Lkde.*, Bd. 13-19, 1872-78; Jährliche Periode der Insectenfauna Österreichs (Lepidopt.), in: *Denkschrift. Akad. Wien*, Bd. 39 und 41, 1878 und 1879; etc. Vgl. *CSP.* 2, 7, 9 und 15.  
L.: *Salzburger Ztg.* 1879, n. 294, 1880, n. 18; *Salzburger Volksbl.* 1879, n. 154; *Österr. Revue* 1864; *Almanach Wien*, 1852, 1853, 1880 (mit *Werksverzeichnis*); *Mitt. d. Ges. f. Salzburger Lkde.*, 1880; *Z. f. Meteorologie*, 1880; *Jahresber. der Kgl. Böhm. Ges. d. Wiss.*, 1880; *M. Maiwald, Geschichte der Botanik in Böhmen*, 1904; *Botanik und Zoologie in Österreich*; *Poggendorff* 3 und 4; *Wurzbach*.

**Fritsch Johann**, Psychiater. \* Tepl (Teplá, Böhmen), 2. 10. 1849; † Wien, 14. 12. 1910. Stud. an der Univ. Wien, 1874 Dr. med. 1877 Ass. an der Klinik Meynert. 1880 Priv. Doz. für Psychiatrie an der Univ. Wien, 1893 ao. Prof. F.s Verdienste liegen in seiner Tätigkeit als Gerichtspsychiater, 1910 Reg. Rat. Seit 1882 leitete er die Jahrbücher für Psychiatrie und Neurologie.

W.: Zur Frage der primären Verrücktheit, 1877; Über den Querulantenwahnsinn, 1886; Willensfreiheit und Zurechnungsfähigkeit, 1907.  
L.: *N.Fr.Pr.* vom 14. 12., R.P. vom 15. 12. 1910; *Pagel; Eisenberg; Fischer* 1, S. 454; *Feierl. Inauguration*, 1911/12.

**Fritsch Karl**, Optiker und Mechaniker. \* Wien, 22. 8. 1855; † Wien, 2. 1. 1926. Befasste sich mit optischen und verschiedenen anderen Konstruktionen. Konstruierte 1876 über Anregung des technischen begabten und als Komponisten bekannten Steirers Joseph Forster (1838-1917) das Brachyteleskop (neue Form des Glas-silberspiegelteleskope), auch Brachyt genannt, ein Fernrohr mit verkürztem Sehrohr.

L.: *Centralztg. für Optik und Mechanik*, 1882; *Großind. Österr.*; *Meyer (s. Fernrohr)*.

**Fritsch Karl**, Botaniker. \* Wien, 24. 2. 1864; † Graz, 17. 1. 1934. Sohn des Meteorologen Carl F. (s. d.). Stud. in

Innsbruck bei Peyritsch und in Wien bei Wiesner, Kerner v. Marilaun, Boehm, Reichardt, Molisch (s. d.); 1886 Dr. phil. 1889 Volontär der botan. Abt. des Mus., 1890 Demonstrator am pflanzenphysiolog. Inst., 1890 Priv. Doz., 1896 ao. Prof. an der Univ. Wien, seit 1892 Adjunkt am botan. Garten. 1900 ao., 1905 o. Prof. für Botanik in Graz, wo er sich 1916 um die Errichtung eines Institutsgebäudes für systemat. Bot. große Verdienste erwarb. Seit 1910 auch Dir. des Botan. Gartens; korr. Mitgl. der Akad. d. Wiss. in Wien, 1924 Rektor und Hofrat. F.s Arbeiten zielten auf Herstellung eines der natürlichen Verwandtschaft möglichst nahekommenden Pflanzensystems ab. Seine Ansicht über die systemat. Stellung der Monokotyledonen setzte sich weitgehend durch. Die in jeder Auflage völlig neu bearbeitete „Exkursionsflora für Österreich“ ist auch heute noch unentbehrlich für österr. Floristen.

W.: Beiträge zur Flora von Salzburg, in: *Verhdl. Zool.-Bot. Ges.*, 1888-98; Exkursionsflora für Österreich, 1897, 3. Aufl. 1922; Schulflora für die österr. Sudeten- und Alpenländer (Schulausg. d. Vorigen), 1899; Neue Beiträge zur Flora der Balkanhalbinsel, in: *Mitt. Naturw. Ver. f. Steiermark*, 1909-18; Beiträge zur Flora von Steiermark, in: *Österr. Bot. Z.*, 1920-26 und *Mitt. Naturw. Ver. f. Steiermark*, 1929-34; etc. Spezialarbeiten über Rosifloren. Zahlreiche Beiträge zu den Landesflora von Salzburg, Steiermark und Kärnten. Vgl. *CSP.* 15.

L.: *Grazer Tagespost, Abendbl. vom 18. 1. 1934; Ber. Dt. Bot. Ges.*, Bd. 51, 2. Gen.-Vers. H., 1933 (mit *Werksverzeichnis*); *Mitt. Naturw. Ver. f. Steiermark*, 1934; *Almanach Wien*, 1934; *Forschungen und Fortschritte*, 1934; *Botanik und Zoologie in Österreich*; *Eisenberg* 2; *Kosel* 1; *Wer ist's?*

**Frivaldszky Emmerich von**, Zoologe und Botaniker. \* Bacsó (Bačkov, Slowakei), 6. 2. 1799; † Jobbágyi, 19. 10. 1870. Stud. in Pest Medizin, Dr. med., 1822-51 Kustodiatsbeamter am ung. Nationalmus. Zuerst mehr der Botanik zugewandt, widmete er sich später ausschließlich der Entomologie. Unternahm naturwiss. Sammelreisen nach Sizilien, Malta und der Türkei. Neben Arbeiten zur Fauna Ungarns verfasste er wertvolle Beiträge zur Erforschung der damals noch wenig bekannten Fauna und Flora der Türkei. Mitgl. der Ung. Akad. d. Wiss.

W.: *Succinctae diagnoses speciarum plantarum novarum europaeo-turcicarum in catalogo meo currentium*, in: *Flora*, 1835, 1836; *Bádkányi útazás*, in: *Magyar akad. évk.* 2-4, 1836-40; *Jellemző adatok Magyarország faunájához (Charakterist. Daten zur Fauna Ungarns)*, in: *Tudom. Akad. Évkönyv.* 11, 1866; etc. Vgl. auch: *J. Szinnyi, Bibliotheca Hungar. Hist. Nat. et Math.*, 1878, und: *W. Horn*